



Die Garagenmietverträge für den Standort in der Adlerstraße wurden gekündigt.

FOTO: BASTIAN BÖNISCH

Fast 100 Garagen-Verträge gekündigt: Was plant die Neuwoges hier?

Von Bastian Bönisch

Plötzlich stehen dutzende Neubrandenburger ohne Stellplätze da. Offiziell geht es um den Zustand der alten DDR-Anlage – doch ein Mieter hat andere Vermutungen.

NEUBRANDENBURG – Zum 30. April 2026 haben 96 Mieter ihre Kündigung für den Garagenkomplex in der Neubrandenburger Adlerstraße bekommen. Im Kündigungsschreiben, das dem Nordkurier vorliegt, ist die Kündigung mit dem baulichen Zustand des Garagengebäudes „und dem daraus resultierenden sehr hohen Instandsetzungsbedarf in Verbindung mit einem hohen Leerstand“ begründet. Eine weitere Bewirtschaftung des Garagenstandorts sei „wirtschaftlich nicht mehr vertretbar“.

Ein Nordkurier-Leser und Noch-Garagen-Mieter, der seinen Namen nicht in den Medien lesen möchte, hat sich nach dem Erhalt der Kündigung bei der Redaktion gemeldet. Seiner Einschätzung nach sei gar keine Instandsetzung des Gebäudes notwendig. „Der Garagekomplex wurde in der DDR ge-

baut“ und er würde noch mindestens 80 Jahre halten, behauptet er.

In dem Kündigungsschreiben der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges) heißt es weiter, dass die Wohnungsgesellschaft „als Eigentümerin der Garagen langfristig den Neubau einer Garagenanlage an diesem Standort“ plane. Doch auch das bezweifelt der Neubrandenburger. Entweder wolle die „Neuwoges wirklich einen neuen Garagenkomplex bauen und mehr Miete bekommen“ oder „sie wollen das Grundstück verkaufen und dort Häuser bauen“, spekuliert er und bilanziert mit Blick auf die Kündigung: „Für mich ist das Schreiben sehr suspekt.“

Auf Nordkurier-Anfrage bestätigt die Neuwoges, dass zum 30. April 2026 insgesamt 96 Garagenverträge gekündigt wurden, zusammengerechnet „existieren auf dem betreffenden Areal 132 Garagen“, erläutert Pressesprecher Matthias Trenn. Der Leerstand sei mit rund 27 Prozent „ungewöhnlich hoch“, erläutert er weiter. Deshalb soll die Garagenanlage „vollständig zurückgebaut“ werden, „um an die-

sem Standort einen zeitgemäßen und modernen Garagenkomplex errichten zu können“.

Viele der vorhandenen Garagen würden „nicht mehr den heutigen Anforderungen“ entsprechen. Unter anderem seien sie „zu klein für moderne Fahrzeugmaße“, auch gebe es beispielsweise defekte Dächer. „Die Kündigung der bestehenden Mietverträge war notwendig, um die erforderlichen Vorbereitungen für dieses Projekt zu treffen“, teilt der Pressesprecher mit.

Die Spekulation, dass auf dem Gelände nach dem Rückbau der derzeit existierenden Garagen Häuser entstehen sollen, weist Matthias Trenn zurück. Für das Areal „existieren aktuell keine Bebauungspläne, städtebaulichen Rahmenpläne oder Flächennutzungsplanungen, die eine Wohnbebauung indizieren“, stellt er klar. Grundstücksverkäufe und eine Wohnbebauung seien seitens der Neuwoges nicht geplant. „Die Kündigung der bestehenden Mietverhältnisse steht ausschließlich im Zusammenhang mit der geplanten Erneuerung des Garagenstandorts“, macht der

Pressesprecher klar. Alternativen könnten den von der Kündigung Betroffenen aktuell nicht angeboten werden. „Im Bereich des Vogelviertels und in der näheren Umgebung gibt es keine ausreichend freien Garagen“, sagt Matthias Trenn. Eine Anmietung der neu errichteten Garagen sei nach deren Fertigstellung möglich. Wie viele künftig verfügbare Garagen es an dem Standort geben soll, könne derzeit jedoch noch nicht verbindlich gesagt werden. Eine Neuvermietung sei nach aktuellem Planungsstand ab Ende 2027 möglich.

„Ein moderner Garagenstandort ermöglicht nicht nur die sichere und komfortable Unterbringung heutiger Fahrzeuge, sondern steigert auch die Nutzungsqualität, Langlebigkeit und Zukunftsfähigkeit des gesamten Standorts“, wirbt der Neuwoges-Sprecher für das Projekt. Mit der geplanten Neuentwicklung trage die Neuwoges „diesen Anforderungen Rechnung, um den Garagennutzenden zukünftig ein Angebot zu machen, das heutigen und künftigen Ansprüchen gerecht wird“, bilanziert er.